

**Kirsten Hoesch, Miriam Neßler, Nora Oertel Ribeiro**

### **Das „Labor Ankommen“ in Dortmund - Experiment und Strategie für gelingende Partizipation**

Ziel dieses Beitrags ist es, einen experimentellen Ansatz im Bereich Teilhabe von Menschen mit Flucht-/Migrationsbiographie darzustellen, nächste Schritte zu skizzieren sowie Möglichkeiten einer weiteren wissenschaftlichen Konzeptualisierung zu diskutieren.

Mit dem „Labor Ankommen“ hat sich Anfang 2023 in Dortmund ein Netzwerk aus verschiedenen Trägern und zivilgesellschaftlichen Organisationen gegründet, das sich in innovativen Veranstaltungsformaten für verschiedene Zielgruppen mit Erwartungen, Barrieren und Ermöglichung von Partizipation auseinandersetzt.

Hintergrund ist die Beobachtung, dass zwar die direkte Beteiligung von Migrant\*innen in der Gestaltung von Ankommensprozessen gewünscht und gefordert wird, dann aber an verschiedenen Barrieren scheitert (vgl. Hoesch 2024; Neßler et al. 2024a). Hier gilt es mehr Wissen zu Gelingensbedingungen von Partizipation und wechselseitigen Erwartungen zu generieren. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Labor-Initiator\*innen werden im „Labor Ankommen“ passende Formate und Kommunikationsformen entwickelt und erprobt, um Barrieren abzubauen und herauszufinden, welche Rahmenbedingungen Beteiligung wirksam erhöhen. Dazu wurden u.a. Workshops für Migrant\*innen im Bereich politischer Bildung, Empowerment, Zugänge zu lokaler Politik durchgeführt; für Verwaltungs-Fachkräfte Workshops zur Sensibilisierung für Beteiligungsbarrieren und innovative Methoden-Workshops. Die Stadt Dortmund ist ein hochinteressanter Experimentierraum und Reallabor für Fragen/Formate im Kontext von Ankommen und Teilhabe, da sie nicht nur über eine lange Migrationsgeschichte und einen großen Erfahrungsschatz verfügt, sondern auch über vergleichsweise kooperative kommunale Akteure (Neßler et al. 2024b).

In der nächsten Phase des Labors sollen die Erfahrungen aus Dortmund stärker in einer interkommunal vergleichenden Perspektive analysiert und an der Schnittstelle Praxis-Wissenschaft vermittelt werden. Zudem ergeben sich nach erfolgreich durchgeführten Beteiligungsformaten nun neue Fragen, u.a. wie im Anschluss ein effektiver Output sichergestellt werden kann und wie mit möglichen Frustrationen in diesem Kontext umzugehen ist.

Hoesch, Kirsten. 2024. "Migrant Organisations on the Rise after 2015/2016? Between "Projectitis" and the Formation of New Structures and Types" *Social Sciences* 13, no. 4: 223.

<https://doi.org/10.3390/socsci13040223>

Neßler, Miriam/Hartig, Lara/Hanhörster, Heike/Tippel, Cornelia. 2024. Infrastrukturen des Ankommens: Teilhabe gemeinsam gestalten, ILS-Trends 2/24, <https://doi.org/10.58122/hkcw-0s66> .

Neßler, Miriam/Tippel, Cornelia/Schneider, Jochen. 2024. Politiken des Ankommens in Dortmund. In Gesemann, Frank/Filsinger, Dieter/Münch, Sybille (hrsg.): Handbuch Lokale Integrationspolitik. Wiesbaden: Springer, 1-18, [https://doi.org/10.1007/987-3-658-43195-2\\_47-1](https://doi.org/10.1007/987-3-658-43195-2_47-1).

### **Die Autorinnen**

Dr. Kirsten Hoesch, Koordinatorin des Forschungsfelds 3 „Transnationale soziale Sicherung in der Migrationsgesellschaft“ am DIFIS, war bis März 2024 Leitungskraft beim VMDO, einer großen

Migrant\*innenorganisation in Dortmund, hat das „Labor Ankommen“ mitgegründet und es von einer Praxis- und Wissenschaftsperspektive begleitet.

Miriam Neßler, wiss. Mitarbeiterin an der TU Berlin am Fachgebiet „Soziale Kohäsion, Diversität und Migration in der räumlichen Planung“, bis 08/2024 (auch) am Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung Dortmund, forscht zu Ankunftsinfrastrukturen und ist Mitinitiatorin und Wegbegleiterin vom „Labor Ankommen“.

Nora Oertel Ribeiro, stellv. Leitung und Bildungsreferentin der Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung (*kefb*) An der Ruhr. Arbeitet in der *kefb*-Außenstelle „Raum vor Ort“ in der Dortmunder Nordstadt und verantwortet dort die sozialraumbezogene Bildungsarbeit. Das „Labor Ankommen“ wird als Netzwerk-Projekt federführend von der *kefb* An der Ruhr getragen.